Schauplatz der Schöpfung.

Das Pflanzenreich.

Erstes Blatt.

A.

Fig. 1. Der Acajoubaum (Anacardien- Nieren- oder Elephanten-Baum,

wächst in Jamaika und auf andern Westindischen Inseln zu einer Höhe von beyläufig zwanzig Fuß. Seine sonderbar gebildete Frucht besteht gleichsam aus zweyen Theilen, nähmlich aus einer fleischigen roth und gelben, in der Größe eines Gänseyes, dessen angenehm säuerlicher Saft allein nur genießbar ist; dann aus einer an ersterwähnter Frucht hängenden schwarzen nierenförmigen Nuß, in deren giftigen Schale sich ein mandelartiger wohlschmeckender Kern befindet, der gewöhnlich gebraten gegessen wird. Das Holz dieses Baumes ist artig geädert, und hat eine angenehme rothbraune Farbe, weßwegen man es auch zu verschiedenen Tischler- Galanterie- und Kunstarbeiten verwendet.

Fig. 2. Die Areca-Palme,

wird in ganz Ostindien in Afrika und auf den wärmeren Inseln der Südsee von einer beträchtlichen Höhe gefunden. Ihre Frucht sind die sogenannten Areca- oder Pinnang-Nüsse, die an Gestalt der Muscatennuß ziemlich gleichen. Diese Nüsse werden von den Morgenländern und Indianern in vier Theile gespalten, in Bettelblätter gewickelt ganz besonders zubereitet, täglich und stündlich gekauet, um die Verdauung zu befördern, den Mund zu reinigen, und die Lippen sowohl als die Zähne damit roth zu färben. Dieses sogenannte Betelkauen ist in diesen Gegenden eben so üblich, wie in Europa dermahlen das Tabakschnupfen und Rauchen.

Fig. 3. Der Anis,

ist zwar bey uns dermahlen eine einjährige, zarte und einheimische Pflanze, kömmt aber ursprünglich aus Aegypten und wächst einen Fuß hoch. Ihr Saame ist ein angenehmes Gewürz, das sowohl in der Küche als auch in der Apotheke zum wohlriechenden Anisöhl gebrannt und sehr theuer verkauft wird. In Deutschland und Italien wird der Anis häufig gebauet.

Fig. 4. Die (gemeine) Aloe,

eine Arzeneypflanze, ward zuerst aus Ostindien und Afrika nach Europa gebracht, wo sie im südlichen Theile desselben dermahlen wild wächst. Der schleimige und sehr bittere Saft ihrer Blätter, so wie auch der übrigen Aloeen wird getrocknet, und als das bekannte Aloeharz in die Apotheken verkauft.

Fig. 5. Die Aprikose,

in Oesterreich die Marille, ist eine süße angenehme Frucht, die im Aeußerlichen einige Aehnlichkeit mit der Pfirsche hat. Der Aprikosen-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000126